

Franckesche Stiftungen zu Halle

William Shakespear's Schauspiele

Die lustigen Weiber zu Windsor

Shakespeare, William

Zürich, 1775

VD18 90845099

Eilfter Auftritt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216123

Ford. — Hört doch, ihr Herren, mir hat diese Nacht was geträumt; ich will euch meinen Traum erzählen. Hier, hier, hier sind meine Schlüssel; geht oben auf meine Zimmer; durchforscht, durchsucht, macht ausfindig, ich wette drauf, wir treiben den Fuchs aus dem Loche. Ich will hier den Weg besetzen. So; igt fangt an zu suchen.

Page. Lieber Herr Ford, sehn sie ruhig; Sie thun sich selbst zu sehr zu nahe.

Ford. Frenlich, Herr Page. Lustig, ihr Herren; ihr sollt einen rechten Spas sehen; kommt mit mir, ihr Herren!

Evans. Das ist doch wahrhaftig recht phantastische Laune und Eifersucht!

Kajus. Vardieu, das nick Mod is in Frankrick; man nick is jaloux in Frankrick.

Page. Nun, geht doch mit ihm, ihr Herren; seht doch zu wie sein Nachsuchen ablauft.

(Er geht ab.)

Filfter Auftritt.

Frau Page. Frau Ford.

Frau Page. Ist das Ding nicht doppelt herrlich?

Frau Ford. Ich weiß nicht, was mir besser gefällt, daß mein Mann, oder daß Sie John angeführt ist?

Frau Page. Wie ihm wohl muß zu Muthe ge-

wesen seyn, als Ihr Mann fragte, was in dem Korb wäre!

Frau Ford. Ich fürchte halb und halb, er wird das Waschen nöthig haben; es wird ihm also recht wohl thun, wenn man ihn ins Wasser wirft.

Frau Page. An den Galgen mit dem niederträchtigen Schurken! Ich wollte, daß alle von dem Gelichter in eben der Verlegenheit wären!

Frau Ford. Ich glaube, mein Mann hat einen besondern Argwohn davon, daß Falstaff hier ist. Ich habe ihn noch nie so plump in seiner Eifersucht gesehen, als ikt.

Frau Page. Ich will schon was ausfinden, um das zu erfahren; und wir wollen noch mehr Streiche mit Falstaff ausführen; seine lieberliche Seuche wird durch diese Arzney schwerlich schon geheilt werden.

Frau Ford. Sollen wir die närrische alte Bettel, Frau Quitsy, an ihn abschicken, uns darüber entschuldigen lassen, daß er ins Wasser geworfen ist, und ihm zum zweytenmal Hoffnung geben, um ihn einer zweyten Bestrafung zu überliefern?

Frau Page. Das wollen wir thun. Wir wollen ihn morgen um acht Uhr herbestellen lassen, um Schadloshaltung zu bekommen.

(Ford, Page, und die übrigen in einiger Entfernung kommen wieder.)

Ford. Ich kann ihn nicht finden. Vielleicht prahlte der Schurke mit Dingen, die er nicht erhalten konnte!

Frau Page. Haben Sie das wohl gehört?

Frau Ford. O ja, ja; stille nur — — Sie gehen hier schön mit mir um, Herr Ford, nicht wahr?

Ford. Freylich, freylich, das thu ich.

Frau Ford. Der Himmel mache dich besser, als deine Gedanken sind!

Ford. Amen.

Frau Page. Sie thun sich selbst gewaltig unrecht, Herr Ford.

Ford. Ja, ja; ich muß das wohl leiden.

Evans. Wenn hier irgend Jemand im Hause ist, und in den Zimmern, und in den Koffern, und in den Schränken, so vergebe mir der Himmel meine Sünde am jüngsten Gericht!

Rajus. Pardieu, das sag ik auf; es ist Niemand da.

Page. Psui, psui, Herr Ford, schämen Sie sich nicht? Welcher böse Geist, welcher Teufel bringt Sie auf dergleichen Gedanken? Ich möchte Ihre närrische Laune in diesem Stücke nicht um allen Reichthum des Windsor Schlosses haben.

Ford. Das ist mein Fehler, Herr Page; ich leide dafür.

Evans. Sie leiden für ein böses Gewissen. Ihre Frau ist so ehrlich als Jemandes Frau; wie ich vor fünf tausend und fünf hundert oben drein behaupten will.

Rajus. Pardieu, sie is ein erlik Frau!

Ford. Nun gut — ich versprach euch eine Mittagsmahlzeit — — kommt geht mit mir in den Thier-